

**(Regina Kittler)**

[[Beifall bei der LINKEN und den PIRATEN –  
Vereinzelter Beifall bei den GRÜNEN –  
Zuruf: Unerhört!]

Punkt 2: Dann können Sie mir gern noch einmal erklären, was Sie zu folgendem Satz sagen: Die Beitragsfreiheit für Mittagessen an Schulen und Kindertagesstätten soll für alle Kinder schnellstmöglich eingeführt werden. – Das wurde auf dem Landesparteitag der SPD vom 21. Juni 2008 beschlossen. Dazu würde mich Ihre Meinung jetzt einmal interessieren.

[Dr. Klaus Lederer (LINKE): Das gilt bei denen nicht!]

Auf die Frage, wie das bezahlt werden soll – das können Sie mir auch gern erklären –, sagte übrigens der nette Kollege Kohlmeier, der jetzt leider gerade nicht anwesend ist, auf eine Anfrage von Journalisten: Bildungs- und Sozialpolitik dürfe sich doch nicht nur von der öffentlichen Finanzlage leiten lassen.

[Martin Delius (PIRATEN): Recht hat er!]

Zu diesen Punkten hätte ich jetzt gern einmal Ihre Meinung gehört. – Schönen Dank!

[Beifall bei der LINKEN –  
Vereinzelter Beifall bei den GRÜNEN und  
den PIRATEN]

**Vizepräsident Andreas Gram:**

Danke schön! – Wünschen Sie das Wort zur Erwiderung? – Das ist nicht der Fall.

[Christopher Lauer (PIRATEN): Darf jemand anders?  
Will keiner replizieren? –

Dr. Wolfgang Albers (LINKE): Billiger geht es nicht!]

Dann erteile ich jetzt das Wort der Kollegin Remlinger für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. – Bitte sehr, Frau Kollegin!

**Stefanie Remlinger (GRÜNE):**

Herr Präsident! Werte Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte mich bei der Linken dafür bedanken, dass sie das Thema noch einmal auf die Tagesordnung gesetzt hat. Ich glaube, es ist ein wichtiges Thema, das auch in Details diskutiert werden muss, wie man dafür sorgen kann, dass ein gesundes und bezahlbares Essen bei allen Kindern ankommt. Es wird noch einige Debatten wert sein.

[Beifall bei den GRÜNEN –  
Vereinzelter Beifall bei der LINKEN  
und den PIRATEN]

Ich möchte in der Tat noch ein Wort zur Bedeutung sagen, weil ich das Gefühl habe, dass doch viele in den Debatten denken, es wäre eine Luxusdebatte oder ginge nur um Kalorienaufnahme. Es geht aus unserer Sicht um weit mehr. Es geht zum einen schon aus engerer schulischer Sicht darum, dass an einem Ganztage, den die Kinder auch aufnahmefähig durchstehen sollen, einfach eine

gesunde Nahrungsaufnahme notwendig ist. Das ist für die Gesundheit und die Konzentrationsfähigkeit wichtig.

Wir denken, dass man in diesem Sinne aber auch grundsätzlich im Ganztage noch einmal konzeptioneller integrieren sollte, was Mittagessen heißt und was Schulesse dort bedeutet. Es kann nicht nur ein schnell eingenommener Pausenfüller zwischen zwei Unterrichtseinheiten sein. Was wir brauchen, ist, dass es als eigene Zeitphase rhythmisiert in einem Ganztage wahrgenommen wird.

[Beifall bei den GRÜNEN –  
Vereinzelter Beifall bei der LINKEN  
und den PIRATEN]

Wir denken außerdem – das wird in der Debatte oft selbstverständlich anders angenommen –, dass es sehr wünschenswert wäre, wenn möglichst viele Lehrkräfte auch am Mittagessen mit den Schülerinnen und Schülern teilnähmen. Das wäre eine wichtige Vorbildfunktion. Es wäre ein Mittagessen des Teams Schule, das viel zu einer Beziehungs- und Vertrauensebene zwischen den Lehrerinnen, Erzieherinnen sowie Schülerinnen und Schülern beitragen könnte. Das würde sehr viel über die Ernährungskompetenz und die Nahrungsaufnahme hinaus Positives für die Schulen bewirken können.

[Beifall bei den GRÜNEN –  
Vereinzelter Beifall bei der LINKEN  
und den PIRATEN]

Ich glaube aber auch, so weit gehen zu dürfen, es in den gesamtgesellschaftlichen Kontext zu stellen. Es geht nicht nur – wie uns allen inzwischen, worüber wir uns freuen, ein Anliegen ist – um gesundes und ökologisches Mittagessen. Wir wissen alle, dass Fehlernährung vielfältige gesundheitliche Schäden nach sich ziehen kann. In Deutschland zählt bedauerlicherweise Übergewicht zu den größten Krankheitsrisiken für Kinder. Umgekehrt haben wir immer mehr Kinder, die mit Untergewicht in die Schule kommen, und haben immer mehr Probleme mit magersüchtigen Kindern schon bald nach dem Einschulungsalter. Darüber hinaus belegen sehr viele Studien, dass insbesondere Kinder aus sozial schwachen Familien und Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund häufiger von Fehlernährung betroffen sind als andere. Wir setzen uns als Bündnis 90/Die Grünen deshalb für wirklich starke, ernährungskompetente Kinder- und Jugendliche ein, die sich weder von manipulativen Werbebotschaften, noch von falschen Schönheitsmodellen und Schönheitsidealen wie dünnen Modellen, wie es vorgelebt wird, irritieren lassen. Wir wollen starke Jugendliche, die sich wohl fühlen können und wohl in ihrem Körper fühlen, auch wenn sie niemals ein dünnes Modell werden können.

[Beifall bei den GRÜNEN –  
Vereinzelter Beifall bei den PIRATEN]

Wir denken deshalb auch, dass diese Themen mitnichten nach der Grundschule erledigt sind. Wir möchten die Differenzen zum Thema Einbeziehung der Oberschulen